

1996

HIRSEBREIFAHRT ZÜRICH-STRASSBURG



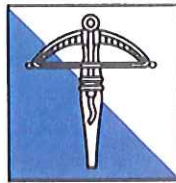
LIMMAT-CLUB
ZÜRICH



SCHÜTZEN-
GESELLSCHAFT
DER STADT ZÜRICH



ZUNFT
ZUR SCHIFFLEUTEN



GESELLSCHAFT DER
BOGENSCHÜTZEN
IN ZÜRICH



STADTMUSIK
ZÜRICH

Pressespiegel

erstellt von René Schraner

KANTON ZÜRICH

Traditionelle Hirsebreifahrt flussabwärts von Zürich nach Strassburg Erinnerung an einen Freundschaftsbeweis

Vom 15. bis 18. August findet die fünfte historische Hirsebreifahrt nach 1946 von Zürich nach Strassburg statt. In drei Langschiffen und einem Übersetzboot fahren 92 kostümierte Hirsebreifahrer Limmat, Aare und Rhein hinunter. Die Fahrt erinnert an die historische Hirsebreifahrt von 1456.

(sda) Die erste Hirsebreifahrt unternahm junge Zürcher Zünfter vor 540 Jahren zu einem Freischiessen in Strassburg. Die Reise dauerte damals 20 Stunden. 120 Jahre danach, im Jahre 1576, wurde die Hirsebreifahrt erstmals wiederholt. Sie hatte einen politischen

Hintergrund. Die Zürcher wollten den verbündeten Strassburgern beweisen, wie schnell sie ihnen bei einer Bedrohung hätten helfen können.

Hirsebrei gegen den Hunger

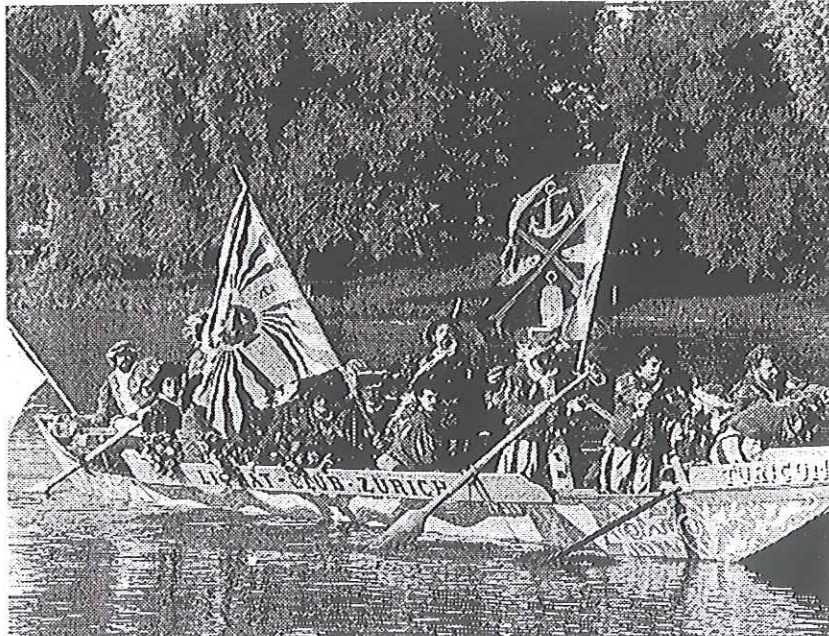
Den Namen hatte die Hirsebreifahrt, weil die Schiffer warmen Hirsebrei in einem gusseisernen Topf mitführten. Dieser war mit Lehm und Stroh eingefasst, um den Hirsebrei warm zu halten. Nach der 20stündigen Flussfahrt wurde er an die Bevölkerung verteilt und soll noch so warm gewesen sein, dass er «einen an den Lefzen gebrennt hat», wie es in den Chroniken steht. Hirsebrei war ein Grundnahrungsmittel der städ-

tischen Bevölkerung im Mittelalter. Die geplante Hirsebreifahrt kann nicht mehr in einem Tag absolviert werden, wie es an einer Pressekonferenz am Montag in Zürich hiess. So gibt es für die Hirsebreifahrer unterwegs mehrere Empfänge. Zudem haben sie im Gegensatz zu früher 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen. Die Vorfahren hingegen hatten einzig die Stromschnelle bei Laufenburg zu bezwingen. Die historischen Hirsebreifahrten von 1456 und 1576 wurden erstmals 1946 wiederaufgenommen und alle zehn Jahre (ausser 1966) wiederholt.

Freundschaftskämpfe

Die Hirsebreifahrer starten am Donnerstag, 15. August, um 06.30 Uhr von der Schipfe, gestärkt durch ein Hirsebreifrühstück nach altem Rezept, zu dem auch die Bevölkerung eingeladen ist. Verabschiedet werden sie vom Stadtpräsidenten Josef Estermann. Die erste Etappe führt sie nach Rheinfelden; die zweite Übernachtung ist in Colmar. Am Samstag kommen sie um 16.00 Uhr in Strassburg an, wo sie von der Strassburger Bürgermeisterin Catherine Trautmann begrüsst werden. Unterwegs geben Baden, Beznau und die Stadt Basel Empfänge.

In Strassburg finden am Sonntag Freundschaftskämpfe zwischen den Schützen und den Schifferstechern der beiden Städte statt. Begleitet von den Majoretten spielt die Stadtmusik Zürich zu einem Konzert auf. Organisiert wurde die traditionelle Hirsebreifahrt von der Zunft zur Schifflenten zusammen mit dem Limmat-Club, der Schützen-gesellschaft, den Bogenschützen und der Stadtmusik.



Kostümierte Hirsebreifahrer reisen flussabwärts. (archiv'k)

«Eins tags von Zürich gan Strassburg»

(wi) «Eins tags von Zürich gan Strassburg»: Der Arzt Georg Keller gehörte zu den Zürcher Schützen, die sich «ufmittwuch den 20. tag brachmonats anno 1576» mit einem Schiff aufmachten, um im befreundeten Strassburg ein Schützentreffen zu besuchen. Da fuhr man also im Juni «mit trummen, pffin und trummeten durch die statt hinab», mit dabei im Schiff, «in ein ständlin gestellt», der «warm hirs».

Noch am Abend des selben Tages kamen die Zürcher in Strassburg an und bewiesen den Strassenburgern mit dieser Hirsebrei-Rekordfahrt, wie schnell sie ihnen hätten Hilfe leisten können, falls sie bedroht worden wären. Der Hirsebrei wurde bei

der Ankunft in Strassburg an die Bevölkerung verteilt; nach der zwanzigstündigen Flussfahrt soll er noch so warm gewesen sein, «dass er einen an die lefzen gebrennt hat».

Strassburg ehrte die Zürcher «Argonauten» mit seltenen Geschenken. Diese überliessen den Breitopf und die Ruder, worin sie ihre Namen eingeritzt hatten, der Stadt zum ewigen Andenken.

Bereits 1456 hatte eine Delegation – junge Zünfter der Schiffeuten und Schützen der Stadt – die gut 200 Kilometer lange Strecke via Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg in einem Tag zurückgelegt. Mit im Boot bereits damals heisser Hirsebrei.

An das geschichtliche Ereignis

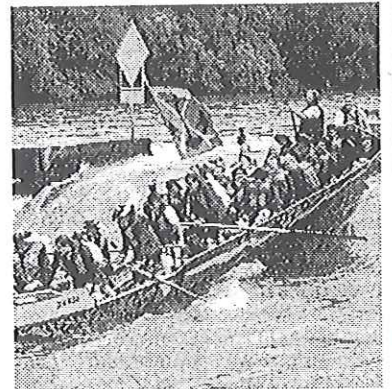
wurde in der Neuzeit 1946 erstmals erinnert: Der Limmat-Club Zürich nahm die Tradition seiner «Strassburgfahrten» wieder auf. Seither ist der Anlass mit einer Ausnahme alle zehn Jahre wiederholt worden.

An der Jubiläumsreise 1956 war der damalige Zürcher Stadtpräsident Emil Landolt mit von der Partie. Für seine in Strassburg vorgetragenen Verse fand er ein begeistertest Publikum: «Her sind es nun fünfhundert Jahre,/ seit erstmals die Zürcher beliebten,/ im Boot, im Topfe den Hirsebrei,/ zu rudern und nicht mehr zu rasten,/ bis sie im befreundeten Strassburg/ erreichten das Ziel, zu beweisen,/ dass Hilfe in einem Tag möglich.»



«Da hat man zugelendt und die standen mit dem hirshafen.»

Hirsebreifahrt fordert prominentes Opfer



Zu hoher Wellengang für Estermann. (k)

(bm) Stadtpräsident Josef Estermann hat das Unternehmen, sich mit Zürcher Zünftern ins gleiche Boot zu setzen, vorzeitig abgebrochen. Auf der Hirsebreifahrt nach Strassburg hat er bereits in Baden das Ruder abgeben müssen. «Wegen Unwohlsein» sei der Stadtpräsident ausgestiegen, sagte Zunftmeister Thomas Holzer. Nicht gesichert ist, ob ihm der mitgeführte Hirsebrei, die ungewohnte Begleitung oder das Auf und Ab des Schiffs auf den Magen geschlagen hat. In Strassburg sei Estermann aber wieder dabei, wird versichert.

Die seetüchtigen Hirsebreifahrer verbrachten die erste Nacht in Rheinfelden. In Basel ging die Fahrt am frühen Nachmittag in Richtung Breisach weiter. Die zweite Übernachtung ist in Colmar vorbereitet. Die Ankunft in Strassburg, wo ein Umzug, ein Empfang sowie Schiesswettkämpfe und ein Schifferstechen auf die Hirsebreifahrer warten, ist für Samstag, 16 Uhr, geplant.

Der Landbote Nr. 189 Samstag, 17. August 1996

KANTON ZÜRICH

KANTON ZÜRICH

Josef Estermann auf Hirsebreifahrt



Im gleichen Boot mit Stadtpräsident Josef Estermann. (k)

(bm) Im Zug der Zünfte mag der sozialdemokratische Stadtpräsident von Zürich, Josef Estermann, nicht mitmarschieren. Nun setzt er sich aber gar ins gleiche Boot mit den bürgerlichen Herren. Gestern morgen um 6.30 Uhr hat Estermann zur Hirsebreifahrt nach Strassburg abgelegt. Mit drei Langschiffen und einem Übersetzboot

wurde von der Schipfe zur Fahrt auf Limmat, Aare und Rhein gestartet. Erinnert wird damit an die erste Hirsebreifahrt vor 420 Jahren. 1576 reisten junge Zünfter aus Zürich ins verbündete Strassburg ans Schützenfest. Als Beweis, wie schnell die Zürcher im Notfall zur Hilfe eilen könnten, sollen sie heissen Hirsebrei mitgeführt haben.

Das Mus soll in Strassburg noch gedampft haben. Heute braucht man für die Strecke, die damals in zwanzig Stunden zurückgelegt wurde, drei Tage.

So lange wird Stadtpräsident Estermann den Platz im engen Boot mit den Zünftern nicht teilen. Er will nur die erste und die letzte Etappe mitfahren.